

KURZBESCHREIBUNG MALWERKSTATT/ LAUBE SOZIALPSYCHIATRISCHE AKTIVITÄTEN

- Das Atelier „Malwerkstatt“ in den Räumlichkeiten der LAUBE, besteht seit nunmehr 5 Jahren. Die TeilnehmerInnen sind zu 99% "Klinikerfahrene. Die TeilnehmerInnen arbeiten kontinuierlich (drei Wochenstunden) und gestalten in einer angenehmen und anregenden Umgebung ihre Kunstwerke.

Ziele:

- Unterstützung geben,
- Ressourcen bewusst machen und einen aktiven Umgang mit unterschiedlichen Bildinhalten ermöglichen – dies sind einige Grundsätze, auf die das Projektteam aufbaut.
- Im Laufe der Arbeit hat sich gezeigt, dass Malen in Gemeinschaft und im Rahmen kunsttherapeutischer Begleitung sinnstiftend wirkt, Selbstwert und -Akzeptanz stärkt und ein neues Verhältnis zur Zeitstrukturierung bewirken kann.
- Eine neue Art von Wertschätzung kann dadurch erfahrbar werden, die die Tür vom Defizit zur Würde öffnet.
- Nicht zuletzt sei noch auf die damit verbundene positive Darstellung einer extrem ausgegrenzten Randgruppe in der Öffentlichkeit hingewiesen, die ein weiteres wichtiges Projektziel darstellt.
- Vernetzung mit dem lokalen und internationalen Kunstbetrieb

KURZBESCHREIBUNG THEATERWERKSTATT

- Die kreativen Inhalte werden in der Theaterwerkstatt von den TeilnehmerInnen selbst bestimmt. Das künstlerische Element der Improvisation spielt dabei eine große Rolle. Besonderer Wert wird auf den **integrativen** Charakter des Projekts gelegt. Niemand ist von einer Teilnahme ausgeschlossen und nur Gewalt bzw. Übergriffe auf andere Gruppenteilnehmer sind Ausschlussgründe.

Ziele:

- Schaffung eines regelmäßigen kreativen Freizeitangebotes und eines Rahmens für die künstlerische Beschäftigung von Menschen mit psychischen und sozialen Problemen.
- Nutzung des Medium, um positive Bilder dieser Menschen in die Öffentlichkeit zu tragen
- Mittelfristige Qualifizierung der TeilnehmerInnen für regelmäßige Belastung und Arbeiten.
- Durchsetzung des Rechts auf therapiefreien Raum.
- Organisation öffentlicher Aufführungen.

Theaterwerkstatt /Malwerkstatt

Ziel ist es durch das Medium Theater und Malen positive Bilder von Menschen mit psychischen und sozialen Problemen in der Öffentlichkeit zu erzeugen und durch geschaffene Rahmenbedingungen den Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zum künstlerischen Ausdruck zu ermöglichen.

Die kreativen Inhalte werden in den Werkstätten von den TeilnehmerInnen selbst bestimmt. Das künstlerische Element der Improvisation spielt dabei eine große Rolle. Besonderer Wert wird weiters auf den **integrativen** Charakter des Projekts gelegt. Niemand ist von einer Teilnahme ausgeschlossen und nur Gewalt bzw. Übergriffe auf andere Gruppenteilnehmer sind Ausschlussgründe.

Künstlerische Intention – soziale Dimension

Die künstlerische Intention des LAUBE-Projekts beinhaltet zugleich auch eine soziale Dimension. Denn das Team möchte mit künstlerischen Mitteln zu gesellschaftlichen Fragen Stellung beziehen und eine Diskussion von Wertvorstellungen und Menschenbildern anregen. Aber auch der Faktor Unterhaltung sollte dabei nicht zu kurz kommen. Wie erfolgreich ein solches Konzept sein kann, hat das Projektteam bereits mit fünf kleineren Aufführungen der Gruppe „Grünspan 79“ und der Mitwirkung an mehreren integrativen Großprojekten des Theaters *ecce* (Romeo und Julia, Don Quijote, Schuld und Sühne) bewiesen.

Die soziale Skulptur – Kooperation und Vernetzung als Erfolgsfaktor

Das Team ist bei der Durchführung der Theaterwerkstatt begleitet vom Begriff der *sozialen Skulptur*. Denn Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen Einrichtungen aus Kultur und Sozialem ist unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen des Projekts. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf die öffentliche Wirksamkeit gelegt, da mit künstlerischen Mitteln dazu beigetragen werden soll, das Bild von Menschen mit Beeinträchtigung zu verändern. Bewusst sollen die Fähigkeiten und Potentiale im Mittelpunkt stehen und nicht deren Schwächen und besonderen Bedürfnisse.

Individuelle und „soziale“ Gesundheit aktiv fördern

Obwohl das Projektteam keinen therapeutischen Ansatz verfolgt, wurde die positive Wirkung der Theaterwerkstatt auf die Mitwirkenden bereits in einer Dissertation der Psychologin Gabriele Öhlinger untersucht: "Blaue Hunde" und "Theater *ecce*" - Integrative Tanz und Theaterprojekte von Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten (Dissertation

an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Paris-Lodron-Universität Salzburg 2004). Die Psychologin hat ein Jahr lang Proben und Aufführungen der "Blauen Hunde" (www.blauehunde.at) und des Theaters ecce (www.theater-ecce.com) wissenschaftlich begleitet.

Das Projektteam ist davon überzeugt, dass die im Rahmen der Theaterwerkstatt und auch der Malwerkstatt in Gang gesetzten Prozesse nicht nur für die individuelle Gesundheit der TeilnehmerInnen, sondern auch für die „soziale Gesundheit“ der Gesellschaft von hohem Wert sind.